

# Dank und Anerkennung für gute Leistungen

Anlässlich des Internationalen Frauentages 1969 wurden folgende Mitarbeiterinnen unserer Akademie geehrt:

## Aktivistenmedaille

Lucie Sparmann, Küchenhilfe, Abt. Wirtschaft  
Charlotte Waschke, Köchin, Abt. Wirtschaft  
Elsa Witzig, Köchin, Abt. Wirtschaft

## Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“

Traute Bartsch, Chefsekretärin, Urolog. Klinik  
Ursula Gärtner, Apothekenhelferin, Apotheke  
Hilde Hahn, Sachgebietsleiterin, Gehaltsstelle  
Marianne Helzig, Raumpflegerin, Allg. Verw.

Hertha Hengst, Sachgebietsleiterin für Berufsausbildung und Erwachsenenqualifizierung, Abteilung Arbeit

Gertraude Hofmann, Kaderinstrukteur, Kaderabteilung

Helga Horn, Schwester, Klinik für Hautkrankheiten

Dr. med. Ursula Hübner, Assistenzärztin, Klinik für Hautkrankheiten

Ehrentraud Jahn, Sekretärin, Hochschulgewerkschaftsleitung

Sonja Reichert, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Abteilung für Marxismus-Leninismus

Else Samartzidis, Schwester, Frauenklinik

**Wir beglückwünschen die Mitarbeiterinnen zur Auszeichnung und wünschen ihnen für ihr weiteres Schaffen viel Erfolg und Gesundheit.**

# Guter Auftakt

(Fortsetzung von Seite 1)

die Genossinnen und Genossen dieser APO leisten, wie sie sich ständig und gründlich mit der Theorie des Marxismus-Leninismus und der Politik der Partei befassen und stets Wege finden, in ihre politische Arbeit die parteilosen Mitarbeiter des Bereiches einzubeziehen. So kam u. a. im Bericht zum Ausdruck, wie es gelang, die Kampfkraft der Partei durch die Aufnahme neuer Kandidaten zu stärken. Im vergangenen Jahr baten in diesem APO-Bereich eine Schwester, zwei Hebammen und ein Arzt um Aufnahme in die Partei.

Die Diskussion verlief sehr lebhaft, und viele wichtige Probleme kamen zur Sprache. Ist doch gerade diese APO da-

für bekannt, daß sie sich für die Arbeit sehr hohe Ziele stellt und sehr aktiv mit großem persönlichem Einsatz die gestellten Aufgaben meistert. Verständlich, daß eine große Rolle spielte, wie die sozialistische Hochschulreform wirklich revolutionierend weitergeführt werden kann. Genosse Prof. Dr. med. Ganse, Mitglied der Bezirksleitung der SED, ergriff besonders zu diesem Diskussionspunkt oft das Wort. Auch die Qualifizierung der Genossen und parteilosen Mitarbeiter durch das Parteilehrjahr oder andere Lehrgänge wurde ausgiebig behandelt. In der Wahlversammlung wurde sehr nachdrücklich gefordert, doch endlich geeignete Maßnahmen für eine gute Wei-

terbildung des mittleren medizinischen Personals zu schaffen. Im Gegensatz zur ärztlichen Fortbildung, die in einem gutdurchdachten System erfolgt, werden die Potenzen und die Bereitschaft zur Weiterbildung beim mittleren medizinischen Personal nicht genutzt. Der Wunsch der Frauen, am Aufbau des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus intensiv und möglichst effektiv teilzunehmen, erfordert ein System für die Weiterbildung des mittleren medizinischen Personals.

Nach der Konstituierung der neuen APO-Leitung dankte Genosse Oberarzt Dr. Schilling, der wiederum Sekretär der APO ist, für das den Leitungsmitgliedern entgegengebrachte Vertrauen. Diese Versammlung in der APO Frauenklinik/Radiologische Klinik war nicht nur für die teilnehmenden Genossinnen und Genossen ein großer Gewinn, sondern für die Wahlperiode der gesamten Hochschulparteiorganisation ein außerordentlich guter Auftakt.

Erschienen im Brockhausverlag:

## Mopedfahrt in Süd-asien

Unter dem Titel „Mopedfahrt in Süd-asien“ erschien im VEB F. A. Brockhaus Verlag Leipzig 1968 ein Buch von Wolfgang Schrader und Heinz Langer. Das Buch ist sehr reich bebildert, enthält 64 Schwarz-Weiß-Karten, 16 Farbtafeln und eine Ausschlagkarte. Daß es sehr spannend geschrieben ist, können sich sicherlich viele Mitarbeiter unserer Akademie vorstel-

len; denn einen Vorgeschmack auf das Buch brachte das „Akademie-Echo“ in der Zeit von März 1966 bis November 1966 mit der Artikelserie „Dr. med. Heinz Langer als Arzt und Testfahrer durch Südostasien“. Einer der Autoren, der Facharzt für innere Medizin, Dr. med. Heinz Langer, war bis zum Jahre 1967 in der Medizinischen Akademie Dresden tätig.

## Was bringt „humanitas“?

Kontinuierlich werden die Probleme der Medizin in der Hochschulreform in den Ausgaben 7 und 8 weiterdiskutiert. Aufschlußreiches Material über die Rolle der westdeutschen Ärztereinigung „Hartmannsbund“ veröffentlichen wir in der Nr. 7/69. In dieser Ausgabe erläutert Prof. Dr. Jung, was unter sozialistischer Großforschung in der Medizin zu verstehen ist.

Zum Thema „Arzt und Gesellschaft“

bringt „humanitas“ einen Artikel in der Nr. 8/69.

Ferner wird ein Symposium über die Musiktherapie ausgewertet. In dieser Ausgabe finden Sie den 3. Teil der Artikelserie über Leitungstätigkeit der mittleren medizinischen Fachkräfte.

Mit dem augenblicklichen Stand des Contergang-Prozesses befaßt sich ein weiterer Beitrag dieser Nummer.

## Wir ehren ihr Andenken

Kollegin Bertha Kluge, Reinigungskraft, Radiologische Klinik; geboren am 18. September 1894, verstorben am 4. März 1969.

Kollegin Hedwig Niemz, Schwester, Frauenklinik; geboren am 19. Februar 1907, verstorben am 5. März 1969.

## Freiheit für spanische Patrioten!

Die Ärzte und das Kollektiv der Laboratorien der Frauenklinik sandten dem Solidaritätskomitee für das spanische Volk in der DDR Protestresolutionen folgenden Wortlauts:

Sr. Don Manuel Fraga Iribarna  
Ministro de Informacion  
Madrid

Herr Minister!

Voller Empörung haben wir unterzeichneten Ärzte an der Frauenklinik der Medizinischen Akademie Dresden erfahren, welche Scheußlichkeiten an den politischen Gefangenen in den Gefängnissen Ihres Landes verübt werden. Die Schandtaten Ihrer Staatsorgane werfen ein grelles Licht auf jene der ganzen Welt bekannten Unterdrückungsversuche der demokratischen und friedliebenden Kräfte.

Wir fordern Sie als Ärzte auf, alle Folterungen und Mißhandlungen der eingekerkerten Patrioten einzustellen und den demokratischen Kräften alle Rechte zurückzugeben, die ihnen ein feiger Überfall der Faschisten raubte.

Es wird höchste Zeit, das tapfere spanische Volk endlich von dem ständigen Terror, der nunmehr seit mehr als 30 Jahren auf ihm lastet, zu befreien. Die einstmalige große Kultur Ihres Landes, die diesem die Liebe und Anerkennung der ganzen Welt einbrachte, wird seit Jahren von einem faschistischen Klüngel mit allen Mitteln unterdrückt.

Wir rufen Ihnen zu:

„Schluß mit den brutalen Folterungen der Arbeiter und armen Bauern, der mutigen Intellektuellen und Priester Ihres Landes!“

gezeichnet R. Ganse  
und weitere 14 Unterschriften

\*

Aus Presse, Radio und Fernsehen erfahren wir täglich neue Meldungen, daß die faschistische Regierung General Francos mit äußersten Mitteln, wie Terror, Folterungen, drakonischen Strafurteilen und schließlich des Belagerungszustandes, versucht, gewaltsam die breite Volksopposition gegen das Regime zu unterdrücken. Alle Versuche der Bevölkerung, die unglaublichen sozialen Zustände im Lande zu ändern, wie niedrige Löhne, fehlende soziale Sicherungen bei Krankheit, Unfall oder im Alter, niedriger Bildungsstand und Halbanalphabetismus, grenzenlose Armut, wurden bisher durch diktatorische Gewaltmaßnahmen unterdrückt. Wenn das tapfere spanische Volk dennoch um seine Rechte und demokratische Freiheit kämpft, verdient es die Solidarität aller fortschrittlichen Menschen, gleich welcher Weltanschauung. Alle progressiven Kräfte, seien es Politiker, Professoren der Hochschulen, Priester oder Künstler, ebenso wie die für ihre Rechte kämpfenden Arbeiter, werden mit unmenschlichen Methoden ihrer Freiheit beraubt, gefoltert und zu Unrecht verurteilt.

Wir fordern Aufhebung des Ausnahmezustandes, Freilassung der politischen Häftlinge, Einstellung der Repressalien und die völlige Amnestierung der politischen Häftlinge und politischen Emigranten.

In Solidarität mit dem um seine Freiheit kämpfenden spanischen Volk

das Kollektiv  
der Labors der Frauenklinik,  
11 Unterschriften